

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

rechtes Schützenfeuer von etwa zwanzig Bewehrten, das von meinen Leuten sofort erwidert wurde. Mit einem Satz waren wir aus dem Zelt heraus, um an der Schießerei teilzunehmen.

Wohl eine Viertelstunde währte das Feuergefecht, ohne uns Verluste zu bringen. Dann ebhte es ab, um nach einigen Minuten gänzlich zu verstummen. Nach Verstärkung der Wachen schickte ich meine Leute zur Ruhe und setzte darauf die Patience fort, die denn auch richtig aufging.

Es war sicherlich ein wohlüberlegter Wortschlag gewesen.

Was würde der Tag wohl bringen? Endlich sollte ich heute in Hamadan einreiten. Nach den Meldungen des dortigen Vertreters unserer deutschen Interessen hatten die Russen ihre Konsulatswache über Gebühr verstärkt und gebärdeten sich völlig als Herren der Stadt. Würde ich nun am hellen Tage hineingelangen können, ohne von Kosaken aufgehalten oder, wie am gestrigen Abend, von persischen Banden überfallen zu werden?

Ich ließ daher zunächst das Lager stehen, vereinbarte mit Feldwebel Seel, daß er in drei Tagen mit dem Rest der Leute nachkommen sollte, und brach am späten Vormittag mit zwanzig Reitern nach dem Assadabad-Paß auf.

Der Weg führte zunächst durch kleine Weinberge und Gärten am Berghang entlang und stieg dann ziemlich steil das Gebirge hinauf. Auf der Paßhöhe, etwa zweitausendzweihundert Meter über dem Meere, erschwerten starke Staubstürme